

<b>Zeitschrift:</b>	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
<b>Band:</b>	58 (1974-1975)
<b>Rubrik:</b>	Funde unbestimmter Zeitstellung = Trouvailles d'époque incertaine = Reperti non datati

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Speerspitze, einen Saxscheidenniet, ein Umbofragment, drei Riemenzungen, Teil einer Gürtelgarnitur usw. aus Männergräbern und einen bronzenen Kolbenarmring, drei Drahtohrringe und ein Ohrringfragment aus mindestens zwei Frauengräbern. Die Funde wurden 1971 konserviert. Einige der Funde wurden im JbSGU 18 (1926) 118 abgebildet. Die Teile der Gürtelgarnitur (Schnallenbeschläg, Nr. AO 1c/4 und Rückenplatte, Nr. AO 1c/5) wurden erst bei der Konservierung deutlich. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 290, 291–292.

## UZWIL, BEZ. UNTERTOGGGENBURG, SG

*Niederuzwil*, LK 1074, 728400/256550. – An der Ringstrasse wurde ein wohl frühmittelalterliches Reihengräberfeld angeschnitten. Eine nach Osten orientierte Bestattung konnte in situ beobachtet werden. Es handelte sich dabei um ein männliches Skelett von 184 cm (nach Breitinger) Körpergrösse. Das Lebensalter dürfte zwischen 40 und 50 Jahren gewesen sein.

Irmgard Grüninger

## WALENSTADT, BEZ. SARGANS, SG

*Pfarrkirche St. Lucius und Florin*, LK 1134, 742 560/221 000. – Während der Aussenrenovation (1973) der Pfarrkirche konnte im Innern eine Flächengrabung durchgeführt werden. Es liessen sich drei Vorgängerbauten feststellen. Die ältesten Mauern stammen von einer frühmittelalterlichen Saalkirche mit angesetzter halbrunder Apsis. Auf dem dazugehörenden Mörtelboden fanden sich Bruchstücke von Tubuli. Zwei Terra sigillata-Scherben sind Streufunde aus dem Friedhof dieser ältesten Kirche. Auch die zweite Kirche, eine kreuzförmige Anlage, gehört noch ins 1. Jahrtausend. Der nächste Bau entspricht zum grössten Teil dem heutigen Gotteshaus. Es wurde 1306 vom Churer Bischof Siegfried von Gelnhausen, dessen Siegel lose im Reliquiengrab lag, eingeweiht. Der gotische Chor wurde in der 2. Hälfte des 15. Jh. angebaut. Die meisten Kleinfunde stammen aus Priestergräbern des 17. Jh.

Irmgard Grüninger

## WINTERSINGEN, BEZ. SISSACH, BL

*Dorfkern*, LK 1068, 629 050/260 350. – J. Schnyder meldete ein im Wurzelwerk eines Gebüsches oberhalb eines Steilabhangs seit längerem sichtbares Steinkistengrab. Die Untersuchung ergab ein Plattengrab, das zwei wahrscheinlich männliche Bestattungen ohne jegliche Beigaben enthielt. – KMBL Liestal. *Jürg Ewald*

## ZURZACH, BEZ. ZURZACH AG

*Unterfeld*, LK 1050, 664060/272620. – Ein Skramasax dessen Fundumstände uns unbekannt sind, gelangte

1970 als Einzelfund ins Vindonissamuseum Brugg. – Angaben von *M. Hartmann*.

*Funde unbestimmter Zeitstellung*

*Trouvailles d'époque incertaine*

*Reperti non datati*

## ARBOLDSWIL, BEZ. WALDENBURG, BL

*Chastelenflue*, Südhang, LK 1088, 620 600/251 200. – E. Roost übergab dem KMBL Liestal 1968 ein Mühlsteinfragment, und R. d'Aujourd'hui, M. Martin und J. Ewald fanden am ganzen Abhang verstreut kleine Bruchstücke prähistorischer Keramik, die wohl mit den früher gemachten, teils als neolithisch, teils als bronzezeitlich bezeichneten Funden JbSGU 22 (1930) 35; 32 (1940/41) 58; 35 (1944, 41) in Verbindung gebracht werden können, deren Datierung aber nicht feststeht.

*Jürg Ewald*

## BAAR ZG

Bibliographie: J. Speck, Ein urgeschichtliches Rätsel um die Baarburg, Heimatbuch Baar (1960) 37f.; JbSGU 17 (1925) 21f.; JbSGU 18 (1926) 73f.; JbSGU 19 (1927) 76f.; JbSGU 22 (1930) 99f.; JbSGU 25 (1933) 101.

## BASEL BS

*Gundeldingerstrasse 315*. – Beim Ausheben eines Telefonleitungsschachtes stiessen die Arbeiter auf ein schon früher angeschnittenes Plattengrab. Die Reste liessen nur noch die Orientierung erkennen. In unmittelbarer Nähe fanden sich auch die Spuren eines einfachen Erdgrabes. Die Reihe von Gräbern längs der alten Überlandstrasse – es dürfte sich um die linksrheinische, römische Fernstrasse handeln – hat sich somit wieder um zwei, der fehlenden Beigaben wegen allerdings nicht genauer zu datierende Gräber erweitert. Die in BZGA auf S. 216–221 gegebene Zusammenstellung der Funde lässt deutlich erkennen, dass fast durchwegs Plattengräber diesen Weg säumen. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 73 (1973) 215f.

*Rittergasse 4*. – In einigen Gerüstlöchern zur Erstellung einer provisorischen Turnhalle im Pausenhof des Rittergasse-Schulhauses kam mittelalterliche und neuzeitliche, neben sehr wenig römischer Keramik zum Vorschein. Klare Schichtungen wurden nirgends beobachtet. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 72 (1972) 364.

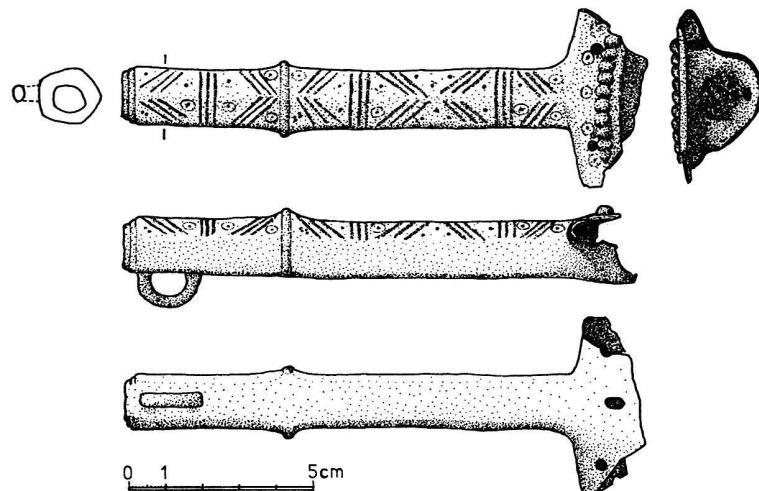


Abb. 4. Frenkendorf BL, Kirche. Kasserollengriff aus Bronze. Datierung fraglich. – M. 1:2.

ETTINGEN, BEZ. ARLESHEIM, BL

*Grundmatt*, Kantonsstrasse nach Hofstetten SO, LK 1067, 607000/258300. – Im JbSGU 57 (1972/73) 402 und Tafel 66 hat A. Furger einen Grabhügel aus unbekannter Zeit gemeldet. Eine 1971 durchgeführte Untersuchung hat jedoch ergeben, dass es sich auch bei diesem markanten Hügel sowie bei den «wallähnlichen Steinanhäufungen» um reine Steinlesehaufen handelt.

Jürg Ewald

FRENKENDORF, BEZ. LIESTAL, BL

*Kirche*, LK 1068, 620800/261380. – Anlässlich der Grabung von 1971 (vgl. Frühmittelalter) wurde in ehemaligen Friedhofsichten des Mittelalters und der frühen Neuzeit ein metallener Kasserollen(?)griff gefunden (Abb. 4). Er besteht aus Bronze oder Messing, hat einen fünfeckigen Querschnitt bei hohlem Guss. Während die glatte Unterseite am Griffende eine parallel zur Griffaxe stehende, mitgegossene Öse aufweist, zieht sich eine Querrippe nach dem ersten Drittel der Länge auch über die sonst glatten zwei seitlichen Flächen. Die beiden nach oben gerichteten Flächen sind mit Bündeln von je drei Ritzlinien in Dreieckflächen aufgeteilt, in welchen teils zwei, teils drei Kreise mit Zentralpunkt schon fast ganz verwischt sind. Die gleichen Kreise finden sich wieder auf dem sich zu einer Attache verbreiternden Ende des Griffes, das von einem eierstabartigen Perlkranz überhöht ist. Die Attache weist verschiedene Bohrlöcher auf, in deren einem noch ein eiserner Niet erhalten ist. Die Rundung der Attache lässt auf ein Gefäß von etwa 20 cm Durchmesser schliessen.

Während die Strichverzierungen einen durchaus hallstattischen Eindruck hinterlassen können, kann auch eine Datierung in die römische Zeit oder aber in

die Neuzeit nicht ganz von der Hand gewiesen werden. Für jeden Hinweis wäre ich dankbar. *Jürg Ewald*

GENÈVE, DISTR. RIVE GAUCHE, GE

*Lancy, Grand-Lancy*, CNS 1301, 498700/115360. – On a redécouvert un puits circulaire de plus de 10 m de profondeur sur le terrain de l'église de Notre-Dame-des-Grâces. – Genava 20 (1972) 116.

*Russin*. – Des fouilles archéologiques, entreprises lors de la restauration de la petite église de Russin, ont mises au jour des vestiges architecturaux antérieurs au sanctuaire primitif. L'orientation des murs et leur maçonnerie en pierres de rivière sans mortier ne concorde pas avec les structures postérieures. Ce sont peut-être des murs de clôture ou d'un système de terrasses d'un établissement romain dont l'ampleur est encore inconnue. – Genava 19 (1971) 78., 19.

OBERBÜREN, BEZ. WIL, SG

*Sonnental*, LK 1074, 727965/257975. – Beim Ausheben eines Fundamentes zu einem Wohnhaus wurde in ca. 2 m Tiefe ein menschliches Skelett in Ost-West-Richtung gefunden. Der Tote war ein Mann von außergewöhnlich grosser Statur (über 180 cm). Da Beigaben fehlten, lässt sich über die Bestattungszeit nichts aussagen.

*Irmgard Grüninger*

OBERDORF NW

*Hostetten*, LK 1171, 672575/200525. – Das Gräberfeld von Hostetten/Teiftal ist schon mehrfach erwähnt worden (ASA [1877] 922; Scherer MAGZ 27 [1916] 258–259; JbSGU 13 [1921] 100; JbSGU 19 [1928] 126–127; Festschrift Durrer [1928] 21; Geschichtsfreund 83

[1927] 26; Amrein, Urgeschichte Vierwaldstättersee, Mitt. Natf. Ges. in Luzern 13 [1938] 157-159, 169). In den meisten dieser Publikationen wird auf die grosse Menge der dort liegenden Skelette hingewiesen und vermerkt, dass diese Skelette nur wenig unter der Grasnarbe liegen. Der heutige Besitzer der Liegenschaft will persönlich rund 50 Skelette «uista» haben und auch sein Vater hätte bei der Kiesgewinnung immer wieder Knochen «zu den Steinen» geworfen.

Als nun 1971 der Keller für einen Neubau ausgehoben wurde, konnten am Rande der Grube zwei Skelette *in situ* beobachtet und aufgenommen werden. Dabei fiel auf, dass die Bestattungsart uneinheitlich und unsorgfältig ist. Während das tieferliegende Skelett (Rückenlage, Kopf im Osten, Hände – soweit erkennbar – gefaltet) auf eine ordentliche, wenn auch nicht gerade tiefe Beerdigung deutet, gibt die Seitenlage des höherliegenden zusammen mit der geringen Erdbedeckung von nur 35 cm eher den Eindruck eines raschen, nachlässigen Verscharrens. Dies würde die Beobachtungen Dr. P. Janns bestätigen.

Die Skelette wurden von P. Morgenthaler untersucht. Die Grabungsergebnisse und der anthropologische Befund werden im nächsten Variaheft des historischen Vereins des Kantons Nidwalden vorgelegt.

Jost Bürgi

#### OLTEN SO

*Klosterplatz*. – Etwa 8 m östlich des Kinos «Lichtspiele» (Grundbuch Nr. 1868) und etwa 11 m nördlich des Restaurants «National» (Grundbuch Nr. 1875) wurde bei Grabungsarbeiten für eine Kanalisation auf ca. 2 m ein 0,6 m dickes und 0,7 m hohes Mauerstück angeschnitten, das über einem ca. 0,4 m starken Bett von Bollensteinen errichtet war. Soweit ersichtlich verlief die Mauer parallel zur römischen Castrum-Mauer, auf der an dieser Stelle die mittelalterliche Stadtmauer aufge-

setzt ist. Eine genaue Deutung war mangels von Begleitfunden und angesichts des spärlichen Materials nicht möglich. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 294.

#### REINACH, BEZ. ARLESHEIM, BL

*Brüel*, LK 1067, 610 650/260 200. – Im Bereich der paläolithischen (?) und römischen Funde fand K. Stolz auch ein von Th. Strübin als prähistorisch bezeichnetes Mühlsteinfragment.

Jürg Ewald

#### RICKENBACH, BEZ. OLTEN, SO

*Burgstelle*, LK 1088, 631 400/343 510. – Anlässlich der Grabungen auf der mittelalterlichen Burg kamen Silexabsplisse und Nuklei sowie einige Keramikbruchstücke zutage. Schichten konnten keine beobachtet werden. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 382f.

#### RIEHEN BS

*Maienbühl*. – Dank der Mitarbeit des Forstvereins wurde es möglich, einen in der Umgebung des römischen Ökonomiegebäudes liegenden Hügel auf der Kuppe des Maienbühls zu untersuchen. Schon beim Abdecken des Steinmantels fiel die Grösse der Steine auf. Im Kern des Hügels kamen dann Platten von dolmenartiger Grösse zum Vorschein, die hangabwärts verstürzt waren. Drei der grössten lagen in einer Flucht, so als hätten sie die Längswand einer Kammer gebildet. Spuren von Bestattungen oder Kleinfunde kamen nicht zutage.

Kreisförmige flache Mulden, die sich hauptsächlich nördlich des Ökonomiegebäudes finden, sind vielleicht als letzte Spuren von Grabhügeln zu deuten, deren Steinmantel beim Bau des Gebäudes abgetragen wurde. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 72 (1972) 346.

#### Legenden zu nachfolgenden Tabellen

P = Paläolithikum und Mesolithikum  
 N = Neolithikum / néolithique  
 B = Bronzezeit / âge du bronze  
 Ha = Hallstattzeit / premier âge du fer  
 L = Latènezeit / second âge du fer  
 R = Römische Zeit / époque romaine  
 FM = Frühmittelalter / haut moyen âge  
 UZ = Unbestimmte Zeitstellung / époque incertaine

A = Aquädukt, Wasserleitungen, Brunnen / aqueduc, conduite d'eau, puits  
 E = Einzelfunde, Streufunde / trouvailles isolées  
 F = Fortifikationen, Wallanlagen, Refugien, Militärlager / fortification, rempart, refuge, camp militaire  
 G = Grab, Gräber / tombe, tombes  
 H = Heiligtum, Tempel, Kirche / sanctuaire, temple, église  
 I = Inschriften / inscriptions  
 S = Siedlung, Siedlungsfund, Villen  
 habitation, trouvaille indiquant une habitation, villa  
 T = Tumulus / tumulus  
 V = Strassen / voies

Verbindung von zwei Abkürzungen soll näheren Hinweis geben, etwa:

E/S = Einzelfund, der auf eine Siedlung hindeutet / trouvaille isolée, indiquant la présence d'une habitation  
 S/E = Siedlungsschichten durch Einzelfunde bezeugt / gisement d'habitation avéré par des trouvailles isolées



Kanton, Gemeinde	Örtlichkeit	Periode							Fundgruppe							Seite			
		P	N	B	Ha	L	R	FM	UZ	A	E	F	G	H	I	T	S	V	
Pratteln	Chästeliacher/Stockmatt/ Aegelmatt						R									S/E		189	
Reinach	Brüel	P								E									178
Reinach	Brüel				Ha											S?		182	
Reinach	Brüel					R							G					190	
Reinach	Brüel							UZ		E								195	
Sissach	Reuslistrasse					R										S?		190	
Waldenburg	Gerstel/Breitiflue	B														S		181	
Waldenburg	Gerstel/Tüfelschuchi					L										S		183	
Wintersingen	Dorfkern							FM	UZ				G					193	
Zeglingen	Challofen					R				E								191	
<i>Basel-Stadt:</i>																			
Basel	Cratanderstrasse					R						G						184	
Basel	Dorfstrasse 51-59	N								E								178	
Basel	Gundeldingerstrasse						UZ					G						193	
Basel	Münsterhügel				R						Bibl.							186	
Basel	Rittergasse 5	L														S		185	
Basel	Rittergasse 16				R											S		185	
Basel	Rittergasse 4						UZ			E								193	
Basel	Rittergasse 4				R					E								193	
Basel	Schwarzwaldallee/ Gotterbarmweg						FM					G						191	
Basel	Voltastrasse 30/Areal Sandoz	B			L											S		182	
Riehen	Bitzigerwald						UZ						T					180	
Riehen	Maienbühl												T					195	
<i>Genève:</i>																			
Bardonnex						R				E								187	
Bellevue						R						S						186	
Bernex		N								E								179	
Bernex	En Saule				R							S						187	
Bernex					R					E								187	
Bernex/Vailly	Les Tuilières				R							S/E						187	
Chancy					R							S/Bibl.						187	
Collonge						FM						H/G						192	
Confignon					R							S						187	
Dardagny	La Tuilière	N								E/S								179	
Dardagny	La Tuilière	B								E/S								181	
Genève	Bourg de Four				R							S						187	
Genève	Coulouvrière				R							S?						187	
Genève	Cour Saint-Pierre				R?							S?						187	
Genève	La Madeleine, temple de				R							S/H?						188	
Genève	La Madeleine, temple de					FM						H						192	
Genève	Taconnerie I/Auditoire				R							F/Bibl.						188	
Hermance	Eglise Saint-Georges				R							S/H?						188	
Lancy						UZ						S						194	
Russin						UZ						S						194	
Soral					R							S/E						188	
Thônex	Moillesulaz				R				A									188	
<i>Graubünden:</i>																			
Chur	Scalaettafriedhof						FM			E		I						191	
Savognin	Padnal (Motta Cresta)	B										S						181	
<i>Nidwalden:</i>																			
Oberdorf	Hoststetten						UZ				G							194	

Kanton, Gemeinde	Örtlichkeit	Periode										Fundgruppe							Seite
		P	N	B	Ha	L	R	FM	UZ	A	E	F	G	H	I	T	S	V	
<i>Sankt-Gallen:</i>																			
Oberbüren	Sonnental								UZ				G						194
Rapperswil	Kempraten							R					S						189
Sargans	Schlossbungert							R				E							190
Uzwil	Niederuzwil								FM				G						193
Walenstadt	Pfarrkirche								FM				H						193
Wartau	Oberschan/Moos						P				E		S						178
<i>Schaffhausen:</i>																			
Schleitheim	Salzbrunnen								R				S						190
<i>Schwyz:</i>																			
Freienbach	Lützelau					B				E?									181
Freienbach	Lützelau						L			E?									183
Freienbach	Lützelau							R			E?								186
Schübelbach	Mülenen							R			E								190
Schübelbach	Schübelbach					B				E									181
Schwyz	Rickenbach							R			Bibl.								190
Wangen	Nuolen					N				E									180
<i>Solothurn:</i>																			
Boningen	Hasenmühl					N			R		E								178
Boningen	Kläranlage									E									186
Däniiken	Studenweid					N						G							178
Dulliken	Engelberg/Chänzeli					N					E								179
Egerkingen									FM		E								192
Fulenbach						N					E								179
Grenchen	Kinderheim St. Josef							R		E			S						188
Laupersdorf	Parkplatz bei der Kirche							R		E			S						188
Olten	Baslerstrasse 4-20							R					S						189
Olten	Born-Engi					N					E								179
Olten	Dickenbänli					N					E								179
Olten	Dünnernkorrektion							R		E				G					189
Olten	Lebern 1, 4								FM										192
Olten	Klosterplatz							R					S						189
Olten	Klosterplatz/								R										189
Olten	Kapuzinerkirche																		189
Rickenbach	Klosterplatz								UZ		F								195
Starrkirch-Wil	Burgstelle								UZ		E								195
Wangen	Müliloch					N					E								180
Wangen	Banacher					N					E								180
Wangen	Haftlet					N					E								180
<i>Thurgau:</i>																			
Toos	Waldi					B							S/F?						181
Wäldi	Hohenrain						Ha						S od. T						182
Weinfelden	Thurbett					B						E							181
<i>Zug:</i>																			
Baar	Baarburg									UZ		Bibl.							193